

In dieser Ausgabe erzählt uns Heidi Grünbichler (27 Jahre) aus Hofstetten-Grünau alles über den Beruf der Radiologischen Technologin.

1424: Was war deine Grundmotivation, diesen Beruf zu erlernen?

Heidi: Ich bin eher zufällig aufmerksam auf diesen Beruf geworden, als ich mich im Berufsinformationszentrum des AMS erkundigt habe. Bis zu diesem Zeitpunkt war mir die Ausbildung zur RT nicht bekannt. Mir war aber schnell klar, dass das mein Traumjob werden könnte.

1424: Was genau kann man sich unter dieser Berufsbezeichnung vorstellen?

Heidi: Ich arbeite in einem NÖ Landeskrankenhaus im Röntgen. Unsere Tätigkeit beinhaltet verschiedenste Röntgenaufnahmen, welche vom behandelnden Arzt angefordert werden. Außerdem wird meine Arbeit durch gezielte Durchleuchtungen während einer Operation benötigt (z. B. um einen Nagel bei einem Beinbruch korrekt einzusetzen). Natürlich ist das nur ein geringer Ausschnitt meines Berufes und meiner tatsächlichen Tätigkeit.

1424: Kannst du uns deine Ausbildung ein bisschen genauer beschreiben?

Heidi: Die Ausbildung zur RT beinhaltet Theorieunterricht (viel Physik) und verschiedene Praktika. Während der 3 Jahre Schule werden mehrere Bereiche wie z.B. Röntgen, Computertomographie (CT), Angiographie, Strahlentherapie, usw. abgedeckt. Die Ausbildung wird mit einer theoretischen und praktischen Prüfung und einer schriftlichen Diplomarbeit abgeschlossen.

1424: Würdest du sagen, dass man sich vor dieser Ausbildung mit einzelnen Bereichen wie z.B. Physik auseinandersetzen sollte?

Heidi: Ich selber habe keine besonderen Kenntnisse in Physik gehabt. Besonders im ersten Ausbildungsjahr wäre es aber nicht schlecht gewesen. Mit dem nötigen Ehrgeiz ist es auf jeden Fall zu schaffen.

1424: Gibt es sonst noch Voraussetzungen, die man für diese Ausbildung mitbringen sollte?

Heidi: Voraussetzung ist eine abgeschlossene Matura und man muss 18 Jahre alt sein. Wenn man keine Matura hat, gibt es die Möglichkeit, eine ähnliche Ausbildung zur Medizinisch Technischen Fachkraft (MTF) zu machen. Wichtig in diesem Tätigkeitsfeld ist außerdem eine gute räumliche Vorstellungskraft.

1424: Worin unterscheidet sich dein Beruf von dem einer Krankenschwester?

Heidi: Der Unterschied zum klassischen Pflegeberuf ist, dass sich der Patientenkontakt nur auf einzelne Behandlungen beschränkt. Die Schicksale sind für einen selber weniger belastend. Aus diesem Grund ist dieser Beruf auch für Menschen geeignet, die sich den klassischen Pflegeberuf nicht vorstellen können.

1424: Ist in diesem Job Teamarbeit gefragt?

Heidi: Im Röntgen muss man auf jeden Fall im Team arbeiten können, da die unterschiedlichsten Handgriffe aufeinander abgestimmt sein sollten (z. B. mache ich eine Röntgenaufnahme, meine Kollegin entwickelt die Röntgenbilder), um so schnellstens ein Ergebnis/Befund zu bekommen.

1424: Wie schauen deine Arbeitszeiten aus?

Heidi: Ich arbeite im „Raddienst“, d.h. mein Arbeitstag dauert 12,5 Stunden, und ich mache Nachtdienste und Wochenenddienste. Der Vorteil an einem solchen „Radl“ ist die Freizeit unter der Woche, wo andere im Büro sitzen.

1424: Wie viel verdient man als Radio-

BERUFSCHECK

Radiologische/r Technologie-In (RT)



Heidi Grünbichler aus Hofstetten-Grünau

logische Technologin?

Heidi: Im „Raddienst“ mit allen Zulagen im Krankenhaus (40 Stunden) verdiene ich monatlich ca. € 1.750,- netto.

Kurzinfo Radiologische/r TechnologIn (RT)

- 3 Jahre Schule
- Angebot: gering
- Anfangsgehalt: ca. EUR 1.200 – EUR 1.300 netto
- Die Aufgaben erstrecken sich auf unterschiedliche Bereiche. Die Aufgabenfelder sind radiologische Diagnostik, Schnittbildverfahren, interventionelle Radiologie, Strahlentherapie/ Radioonkologie, Nuklearmedizin, Informationstechnologie in der Medizin (ITM), Strahlenschutz, Aus-, Fort- und Weiterbildung, Leitung und Management, Wissenschaft und Forschung, Industrie und Wirtschaft.

Mehr Infos zum Beruf unter
http://www.ams.at/b_info/ychoice/fr_beruf.htm